



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2002 liegt 6 Jahre zurück und wir stehen wieder vor einer Kommunalwahl.

Wahlzeit, oder wie manche sagen, Wahlkampfzeit, ist die Zeit, in der sich Politiker kurzzeitig daran erinnern, wer ihre wahren Auftraggeber sind, von wem sie ihre zeitlich begrenzte Macht erhalten haben. Vom demokratischen Souverän, dem Volk.

Alle Macht geht in der Demokratie vom Volke aus. Dies gilt bis in die kleinste Gliederung unseres demokratischen Staatswesens und damit auch bis hinein in den Höchstädter Gemeinderat. Doch anders als in den übergeordneten Gremien wie Land- oder Bundestag sind Parteien hier eher uninteressant. Es zählen im Gemeinderat die Menschen, die 72 Höchstädterinnen und Höchstädter, die sich auf 3 Listen zur Wahl stellen. Ihre Aufgabe am Wahlsonntag ist es, die 12 Personen herauszufiltern, von denen Sie überzeugt sind, daß sie die Interessen und Belange Höchstädts am Besten umsetzen können.

Auf der **Liste 2** stellen wir Ihnen 24 Frauen und Männer zur Wahl von denen jede/jeder Einzelne sich nach besten Kräften für unsere Gemeinde Höchstädt einsetzen wird.

Bitte schenken Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen.

Als politische Partei ist man aufgefordert, Alternativen zu den Angeboten der anderen Gruppierungen anzubieten. Dies gilt sowohl in sachlichen Fragen wie auch im personellen Bereich.

Sie werden fragen, warum stellt der SPD-Ortsverein keinen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl. Unsere Antwort dazu: der Gemeinderat hat in den letzten 6 Jahren unter der Führung von Bürgermeister Rudolf Reichel gute Arbeit für Höchstädt geleistet. Wir sind der Meinung, dass unser Bürgermeister Rudolf Reichel es verdient hat, begonnene Projekte zu Ende zu führen und mit einem neuen Gemeinderat, wie immer er nach dem 2.3.2008 auch besetzt sein mag, neue Dinge für Höchstädt anzustoßen.

Unser Bürgermeister für Höchstädt heißt "Rudolf Reichel"

Willy Brandt sprach einmal von dem Mehr an Demokratie, das man wagen wolle. Ich möchte diesen Ausspruch erweitern und sagen, lasst uns alle mehr Basisdemokratie wagen.

Die SPD Höchstädt sieht es als ihre Aufgabe an, die Plattform für mehr Basisdemokratie zu schaffen. Als ersten Schritt dazu werden wir für die vier Politikfelder

- Schulstandort
- Fichtelgebirgsautobahn
- Energie / Umwelt
- Sicherheit / Gegen Rechts

Arbeitskreise anbieten. Aufgabe dieser Arbeitskreise soll es sein, neue Ideen und Denksätze in die verschiedenen Gremien einzubringen. Dies soll sicherlich in erster Linie den Höchstädter Gemeinderat unterstützen, kann aber auch in den Kreis-, Bezirks-, Land-, und vielleicht sogar Bundestag wirken.

Im Kontakt mit unseren Mandatsträgern in Land und Bund werden wir versuchen, unsere Vorstellungen nach außen zu transportieren.

Unsere vier Politikfelder

Schulstandort



Als der SPD Gemeinderat Dieter Hering im Jahre 1996 erstmalig laut über einen Schulverband Höchstädt-Thiersheim-Thierstein nachgedacht hat, um gegen eine Schließung der Teilhauptschule gewappnet zu sein, wurde er ausgelacht und überstimmt. Heute, 12 Jahre später, haben wir bereits keine Teilhauptschule mehr.

Noch einmal darf uns das nicht passieren, denn wenn erst über eine Schließung der Schulhäuser Höchstädt, Thiersheim und Thierstein nachgedacht wird dann ist es bereits zu spät, das haben wir doch alle schon einmal erlebt.

Auch der Erhalt der Kindergärten (aller Kindergärten) im VG-Gebiet ist eine dringliche Aufgabe, die wir bewältigen müssen. Es geht darum, dass wir gemeinsam neue Strategien und Lösungen entwickeln, den dauerhaften Verbleib von Schule und Kindergärten in unseren Gemeinden sicherzustellen. Dies ist auch wichtig um als eigenständige Gemeinde Höchstädt existieren zu können und nicht dereinst als Stadtteil von z.B. Selb aufzugehen.





Fichtelgebirgsautobahn (B303 neu)



Vor nunmehr 7 Jahren kam das Thema "Fichtelgebirgsautobahn" erstmals aufs Tablett und es wurde der Begriff "Höchstädter Kreuz" geprägt. Unsere SPD Gemeinderäte Uwe Döbereiner, Dieter Hering und Gerhard Pöhlmann haben von Anfang an für Höchstädt und gegen den ökologischen und ökonomischen Wahnsinn gekämpft.

Beharrlich und ohne Rücksicht auf Parteiinteressen haben sie sich während der letzten 7 Jahre für Höchstädts Interessen eingesetzt. Und die Höchstädter SPD wird sich weiterhin einsetzen, wird weiterhin für Höchstädt kämpfen, weil wir uns frei und unabhängig von Parteizwängen nur Höchstädt und unserem Gewissen verpflichtet fühlen. Daher unterstützen wir auch die Landratskandidatin Petra Ernstberger, weil sie sich als einzige Kandidatin klar und eindeutig gegen eine Fichtelgebirgsautobahn ausgesprochen hat sowie nur die SPD Kreisträte, die sich nachweislich gegen eine Autobahn ausgesprochen haben. Unser Widerstand ist weiterhin dringend notwendig und wir von der Höchstädter SPD kämpfen - über alle Parteigrenzen hinweg - gemeinsam Hand in Hand dafür, dass unsere Heimat nicht den Interessen einiger Weniger geopfert wird, dass unsere Heimat eine Zukunftschance behält.

Energie/Umwelt



Unter Energie und Umwelt fallen neben erneuerbaren Energien und Umweltschutz auch die Themen Landschaftsgestaltung oder auch Dorfverschönerung. Denn das Grundgerüst unserer Dorferneuerung wird noch in diesem Jahr fertig gestellt und wurde hervorragend umgesetzt, dennoch, Dorferneuerung ist ein permanenter Prozess, der weitergeführt werden muss, damit sich unser Dorf stetig weiterentwickeln kann und so lebens- und liebenswert bleibt, wie wir es uns geschaffen haben.

Doch auch der Punkt erneuerbare Energie ist ein wichtiger Punkt für eine sinnvolle Dorfentwicklung. Wo steht geschrieben, dass ein Dorf nicht selbst seine Energie erzeugen kann, wer sagt denn, dass der ländliche Raum nicht der Energiegewinnungsraum für die Städte werden kann. Die Erzeugung sauberer, umweltfreundlicher Energien, die Produktion umweltfreundlicher Produkte kann unseren ländlichen Raum zu Wohlstand und Erfolg verhelfen und wir können daran mitarbeiten.

„Zukunft gestalten
ohne
Fichtelgebirgsautobahn“

Petra Ernstberger
Unsere Landrätin



Sicherheit/Gegen Rechts



Der Punkt Sicherheit meint zwar durchaus auch die Veränderungen, die sich aus der Umsetzung des Schengenabkommens mit Tschechien ergeben, aber das Hauptaugenmerk richtet sich auf die Neonaziszene.

Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit und diese Leute wollen uns unsere Freiheit nehmen und deshalb werden wir ein wachsames Auge auf sie haben.

Wahlaufruf

Liebe Höchstädterinnen und Höchstädter, ich darf Sie alle noch einmal recht herzlich einladen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Sollte Ihnen der Besuch in der Wahlkabine nicht möglich sein, denken Sie bitte an die Möglichkeit der Briefwahl. Wenn Sie wissen möchten, wie Sie am Besten an Ihre Briefwahlunterlagen kommen, sagen Sie uns bescheid, wir werden Ihnen dann gerne und vertraulich helfen, an Ihre Briefwahlunterlagen zu kommen. Rufen Sie uns gerne an:

- Gerald Schikora (96 88 88)
- Dieter Hering (733)
- Gerhard Pöhlmann (565)
- Uwe Döbereiner (6270)





1

Gerhard Pöhlmann, 59

Kaufm. Angestellter
Gemeinderat, Stellv. SPD-OV-Vorsitzender
Mein Ziel: Eigenständigkeit der Gemeinde
bewahren
Hobbies: Fotografieren, Wandern



2

Dieter Hering, 57

Verwaltungsbeamter
Gemeinderat, Schriftführer SPD - OV
Mein Ziel: Naturschutz
Hobbies: Ausdauersport



3

Uwe Döbereiner, 43

Brauerei-Aussendienst
Gemeinderat, BI gegen B303 neu
Meine Ziele: keine Autobahn,
Dorfverschönerung
Hobbies: Radfahren, Reisen, Wirtshaus



4

Gerald Schikora, 42

Projektmanager Photovoltaik
SPD-OV-Vorsitzender
Meine Ziele: Regenerative Energien,
Schule, Gegen Rechts
Hobbies: Gitarre spielen, Heimwerken



5

Udo Dilsch, 44

Verkaufsleiter
Meine Ziele: Jugend und Wirtschaft
Hobbies: Motorrad- und Fahrradfahren



6

Thomas Denk, 41

Zollbeamter
Meine Ziele: Familie, Schule und
Kindertagesstätten
Hobbies: Tischtennis, Fußball, Skifahren,
Siedler von Catan (Brettspiel)



7

Karlheinz Lippert, 46

Polizeihauptkommissar
Hobbies: Fotografie, Musik, Sport



8

Jürgen Lang, 43

Keramikmeister
Stellv. IHK Prüfungsausschußvorsitzender,
Kassier SPD-OV,
Mein Ziel: eine lebenswerte Umwelt
Hobbies: Sport, Haus, Jugendarbeit



9

Markus Meisel, 37

Bankkaufmann
Posaenchorobmann
Meine Ziele: Familie und Schule
Hobbies: Skifahren, Familie



10

Dieter Gräf, 44

EDV Systembetreuer
Vorstand Gesangverein
Mein Ziel: Erwachsenenbildung
Hobby: Musik



11

Jens Purucker, 28

Dipl. Verwaltungswirt
Meine Ziele: öffentl. Sicherheit, Gegen
Rechts, Arbeitnehmerrechte stärken
Hobbies: Radsport, Garten, Lesen



12

Theo Marberg, 61

Kaufm. Angestellter
Veranstaltungen planen, Organisieren
Meine Ziele: Jugend, Familie, Wirtschaft
Hobbies: Sport, Musik, Mittelalter



Max Neidhardt, 48
Kunststoffschlossermeister
Orga. Radsportgruppe Höchstädt
Meine Ziele: endlich ein Radweg, keine B303 neu, Zukunft unserer Kinder
Hobbies: Radsport, Skifahren, Heimwerken



Heidi Reindl, 34
Bildungsbegleiterin
Posaunenchor, Schriffführerin ATV
Meine Ziele: Arbeitslosigkeit, Schule erhalten
Hobbies: Tischtennis, Schiri, Wirtshaus



Irene Fiessinger, 38
Dipl. Ing. Gartenbau
Meine Ziele: Schulstandorte erhalten, Gemeindegestaltung
Hobbies: Gartenplanung u. -gestaltung, kreatives Gestalten



Claudia Gerlt, 50
Einzelhandelskauffrau
Hobbies: Kochen, Nordic-Walking



Klaus Fiessinger, 38
Industriemeister
Mein Ziel: Gemeindeeinrichtungen erhalten und schützen
Hobbies: Kegeln, Möbelbau, Basteln



Hilmar Pöhlmann, 58
Krankenpfleger
Meine Ziele: Radwegebau und Fremdenverkehr
Hobbies: Fotografie, Amateurfunk



Erwin Pawletta, 60
Verwaltungsbeamter
Mein Ziel: keine B303 neu durch das Fichtelgebirge
Hobbies: Fußball, Wandern



Jürgen Wirth, 46
Polizeihauptkommissar
3. Vorstand ATV, Reserveleiter,
Meine Ziele: Lokalpolitik, Lokalsport und Sport allgemein
Hobbies: Familie, Sport, Hund



Rüdiger Kraus, 40
Technischer Angestellter
Meine Ziele: Familie, Gerechtigkeit
Hobbies: Malen, pol. Geschichte



Ingrid Schikora, 42
Kosmetikerin
Meine Ziele: Familie, Beruf für Frauen
Hobbies: Dekoration, Lesen, Wellness



Roland Thumser, 43
Gastwirt
Hobbies: Gastwirt, Musik



Gerhard Haas, 45
Zimmermann
Mein Ziel: Schulpolitik
Hobby: Hasenzucht



Sie erhalten am Wahlsonntag, bzw. bei Anforderung der Briefwahlunterlagen, insgesamt 4 Stimmzettel:

- Wahl des ersten Bürgermeisters in Höchstädt
- Wahl des Gemeinderates in Höchstädt
- Wahl der Landrätin / des Landrates im Landkreis Wunsiedel
- Wahl des Kreistages im Landkreis Wunsiedel

Zunächst zur Wahl in Höchstädt.

Einfach wird die Wahl des ersten Bürgermeisters. Es steht nur ein Kandidat, nämlich der bisherige Bürgermeister Rudolf Reichel, zur Wahl.

In Höchstädt sind 12 Gemeinderäte zu wählen. Sie können insgesamt 24 Stimmen vergeben. Der Stimmzettel zur Wahl des Gemeinderates enthält 3 Wahlvorschläge. Wir, die Höchstädter Sozialdemokraten, sind der Wahlvorschlag Nr. 02 mit 24 Kandidatinnen und Kandidaten. Bei Ihrer Stimmabgabe können Sie nun wie folgt vorgehen:

- Möglichkeit 1: Listenwahl

Sie kreuzen im Kopf des Wahlvorschlages 02 das Kennwort **SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS** an.

So erhält jede Kandidatin, bzw. jeder Kandidat unserer Liste eine Stimme. Eine weitere Stimmvergabe auf andere Wahlvorschläge ist nicht möglich. Sie können auch einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten unserer Liste zwei oder drei Stimmen geben. Dabei müssen Sie jedoch immer beachten, daß Sie nicht mehr als 24 Stimmen insgesamt vergeben.

- Möglichkeit 2: Kombinierte Listen- u. Personenwahl

Sie möchten einigen Kandidatinnen u. Kandidaten aus den anderen Wahlvorschlägen Ihre Stimme geben? Schreiben Sie in das Feld vor dem Namen die dem Bewerber von Ihnen zugeordnete Stimmenzahl (1, 2 oder maximal 3).

In Wahlvorschlag 02 wieder Ihr Kreuz vor dem Kennwort SPD. Ihre restlichen Stimmen werden nun auf unserer Liste von Platz 1 an vergeben. Eine weitere Möglichkeit wäre, das Kreuz beim Kennwort nicht setzen und Ihre noch verbleibenden Stimmen auf Bewerber unserer Liste zu verteilen (maximal 3 pro Bewerber). Auch hier wieder darauf achten, daß über alle Wahlvorschläge hinweg nicht mehr als 24 Stimmen vergeben werden!

MUSTER

Wahlvorschlag Nr. 02

<input checked="" type="checkbox"/>		200	Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
		201	Pöhlmann Gerhard, Kaufmännischer Angestellter, Gemeinderatsmitglied
		202	Hering Dieter, Verwaltungsbeamter, Gemeinderatsmitglied
		203	Döbereiner Uwe, Industriekaufmann, Gemeinderatsmitglied
		204	Schikora Gerald, Projektmanager
		205	Dilsch Udo, Verkaufsleiter
		206	Denk Thomas, Zollbeamter
		207	Lippert Karlheinz, Polizeibeamter
		208	Lang Jürgen, Keramikmeister
		209	Meisel Markus, Bankkaufmann
		210	Gräf Dieter, EDV-Koordinator
		211	Purucker Jens, Zollbeamter
		212	Marberg Theo, Kaufmännischer Angestellter
		213	Neidhardt Max, Kunststoffschlossmeister
		214	Reindl Heidi, Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung
		215	Fießinger Irene, Haushälterin
		216	Gerit Claudia, Kaufmännische Angestellte
		217	Fießinger Klaus, Industriemeister
		218	Pöhlmann Hilmar, Krankenpfleger
		219	Pawletta Erwin, Beamter
		220	Wirth Jürgen, Polizeibeamter
		221	Krauß Rüdiger, Technischer Angestellter
		222	Schikora Ingrid, Kosmetikerin
		223	Thumser Roland, Gastwirt
		224	Haas Gerhard, Zimmermann

MUSTER



Höchstädt

Das gleiche Verfahren ist bei der Wahl des Kreistages anzuwenden. Hier haben Sie insgesamt 60 Stimmen zu vergeben. Auch hier ist es möglich, einzelnen Bewerbern bis zu 3 Stimmen zu geben.

Wir bitten Sie, bei der Wahl des Kreistages die Aussagen der Bewerber zum Thema **FICHELGEBIRGSAUTOBAHN** zu berücksichtigen. Seit dieses Thema diskutiert wird, haben wir von der Höchstädter SPD klar Stellung bezogen. Wir sind der Meinung, daß ein vernünftiger Ausbau der B 303 alt mit den notwendigen Schutzmaßnahmen für die betroffenen Gemeinden an dieser Straße zukünftigen Anforderungen gerecht wird. Alle anderen Forderungen zerstören unwiederbringlich unsere Heimat und bringen außer zusätzlicher Belastung in Form von Lärm und Abgasen keine Vorteile.

Die Kandidatin der SPD für das Amt des Landrates, **Petra Ernstberger**, hat sich zu diesem Thema eindeutig geäußert. Auch Sie stellt den Ausbau der B 303 alt in den Vordergrund und lehnt jede neue Trasse durch das Fichtelgebirge ab.

Der Mitbewerber um das Amt des Landrates hat sich bis jetzt noch nicht festgelegt. Er will das Ergebnis der Umweltverträglichkeitsstudie abwarten. Lassen Sie sich nicht beirren. Dieses Ergebnis wird erst nach dem Kommunalwahltermin feststehen. Bitte ordnen Sie diesen Versuch, eine klare Aussage zu einem wichtigen Thema möglichst zu vermeiden, richtig ein.

DESHALB: LANDRÄTIN PETRA ERNSTBERGER

Für Höchstädt in den Kreistag



Uschi Schricker
(Nr.7)

Angestellte
Gemeinderätin in Thiersheim,
kandidiert für das Amt
des Bürgermeisters in
Thiersheim



Hartwig Küspert
(Nr.39)

Studiendirektor



Wolfgang Stadlbauer
(Nr.47)

Angestellter, Prokurist
Thierstein, Marktgemeinderat
und Fraktionssprecher,
Vors. SPD Thierstein,
Mitglied in den Vereinen:
ZV Thierstein, FFW, FGV,
Gesangverein Liederkranz,
Gartenbauverein

Kraft der
Erneuerung. SPD



Lohndumping
verboten!

Für Mindestlöhne.

Jetzt den Aufruf unterstützen!



Der Umweltlandkreis Wunsiedel - eine Chance für Höchstädt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Schutz unsrer Umwelt ist das Zukunftsthema - auch für den Landkreis Wunsiedel.

Der Klimawandel fordert die Menschen vor Ort, er macht ein Umdenken im Umgang mit Natur und Ressourcen notwendig. Global denken, lokal handeln - so lautet meine Devise. Ökologie und Ökonomie sind dabei kein Widerspruch, sondern eröffnen im Zusammenspiel zahlreiche Chancen für das Fichtelgebirge und Höchstädt. Chancen für die lokale Wirtschaft, Chancen für das lokale Handwerk und Chancen für den Tourismus.

Was wir brauchen, ist der Mut, einen strukturellen Wandel in unserer Region herbeizuführen. Hin zu einer Region, die ökologisches Wirtschaften zu einem ihrer herausragenden Merkmale macht. Hin zu einer Region, in der zukunftsweisende Umwelttechnologie entwickelt und produziert wird. Aber auch hin zu einer Region, in der der Erhalt der Natur an oberster Stelle steht und in der unser täglicher Energiebedarf vor Ort aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen wird.

Dazu brauchen wir den Mut, einen Umwelttechnologiepark zu errichten, in dem es mittelständischen Unternehmen ermöglicht wird, neue Produkte im Bereich der Energieeffizienz, der Energieerzeugung, der Kreislaufwirtschaft, der Wasserwirtschaft und der nachhaltigen Mobilität zu entwickeln. Dazu brauchen wir eine Fachhochschule und ein Umwelttechnikum, in denen das Know-how für diese Produktionsprozesse entsteht.

Und dazu brauchen wir unsere fleißigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihre hohe Schaffenskraft in den notwendigen strukturellen Wandel einbringen.

Wir brauchen auch einen umweltgerechten Tourismus, der Menschen aus nah und fern in das Fichtelgebirge lockt. Hier bei uns bietet die Natur viele Möglichkeiten der Erholung und deshalb müssen wir diese Natur erhalten. Dafür brauchen wir keine Natur zerstörende neue Trasse für eine Fichtelgebirgsautobahn, die gewachsene Natur- und Kulturlandschaften gefährdet und über die Köpfe der Menschen hinweg vor deren Nase gesetzt wird.

Für Höchstädt sehe ich eine große Chance in diesem strukturellen Wandel. Ihre Gemeinde, liebe Bürgerinnen und Bürger, kann zu einem Vorbild in diesem Prozess werden. Vorbild in dem Sinne, dass Höchstädt den Mut aufbringt, Ökologie und wirtschaftliches Wachstum und somit neue Arbeitsplätze als eine Einheit zu begreifen.



Dazu gehört auch, sich in Sachen täglicher Energieversorgung Stück für Stück unabhängiger zu machen von den Monopolen großer Konzerne. Die Menschen in Höchstädt entscheiden sich, ihre Energieversorgung so weit wie möglich auf heimische Energieträger umzustellen und den Betrieb der Energieanlagen selbstständig zu organisieren. Das heißt, sie erzeugen die Energieträger selbst, sie betreiben die Energieanlagen gemeinschaftlich und sie nutzen die selbsterzeugte Energie. Das ist keine ökologische Phantasie, sondern ein konkreter Schritt in Richtung Zukunft. Eine Zukunft, in der Höchstädt zu einem Leuchtturm im Umweltlandkreis Wunsiedel wird. Als Landrätin werde ich Sie gerne dabei unterstützen, unterstützen Sie mich bitte am **2. März 2008 bei der Wahl zur Landrätin des Landkreises Wunsiedel.**

